

H3K

Haus der
elektronischen
Künste Basel

PRESSEMITTEILUNG, 12.02.2020

REAL FEELINGS

Emotion und Technologie - Eine internationale Gruppenausstellung

Haus der elektronischen Künste Basel | Freilager-Platz 9 | 4142 Münchenstein/Basel

Laufzeit | 28.05.-16.08.2020

Presserundgang | Mittwoch 27.05.2020, 11:00 Uhr

Künstlergespräch und Eröffnung | Mittwoch 27.05.2020, ab 18:00 Uhr



Stine Deja und Marie Munk, Synthetic Seduction, 2018

Emotionen sind der Kern menschlicher Erfahrung. Die internationale Gruppenausstellung *REAL FEELINGS* untersucht die sich schnell verändernde Beziehung zwischen Technologie und Emotionen. Präsentiert werden Werke von 20 Künstler*innen, von interaktiven Installationen bis hin zu Künstlicher Intelligenz, Animationen, Videoinstallationen oder Fotografie. Sie erforschen, wie Technologie heute unsere Gefühle repräsentiert, manipuliert und zu verändern vermag. Mehrere Werke werden neu für den Kontext der Ausstellung produziert.

Im 21. Jahrhundert sind Emotionen zunehmend in den Fokus geraten – wie sie durch Technologie manipuliert und gesteuert werden können, denn sie beeinflussen unsere Gesellschaft und unser Leben. Große Technologieunternehmen versuchen täglich, unser Verhalten zu manipulieren, indem sie unsere Emotionen über Smartphones, Laptops, und andere smarte Geräte zu triggern versuchen. Forscher*innen am MIT Media Lab haben ein maschinelles Lernsystem entwickelt, das den Gesichtsausdruck „lesen“ kann, um menschliche Emotionen zu bestimmen. Zur gleichen Zeit bringt man kleinen Kindern bei, Emotionen bei

ARTPRESS

UTE WEINGARTEN

H3K

Haus der
elektronischen
Künste Basel

anderen Menschen zu erkennen – denn ihre Fähigkeit dafür versagt im digitalen Zeitalter. Die Grenzen zwischen Mensch und Maschine, zwischen Emotion und Technologie scheinen sich zunehmend aufzulösen. Unser Herzschlag, unsere Transpiration, Sprechweise oder Körpersprache werden von Smart Watches oder Fitness Trackers, Webcams sowie Gesichts- und Körper-Erkennungssystemen überwacht. Im 21. Jahrhundert erleben wir das Aufkommen von Forschungen im Bereich der emotionalen Technologie (ET), also das Messen biometrischer Daten, um unsere Emotionen aufzudecken und auf sie zu reagieren und um diese Daten dann anschließend als Input für verschiedenartige digitale Anwendungen einzusetzen. Fortschritte beim maschinellen Lernen haben es ermöglicht, Emotionen mittels KI zu erkennen. Unsere Welt wird mit digitaler Technologie überflutet, und diese Geräte sind buchstäblich zu Erweiterungen unserer selbst geworden: Menschenähnliche Roboter werden in der Gesundheitsfürsorge eingesetzt, Sexroboter kompensieren die Defizite menschlicher Beziehungen, intelligente Geräte hören unseren Gesprächen zu und kümmern sich um unsere Bedürfnisse – wir kommunizieren mehr mit unserer Technologie als mit anderen Menschen.

Wenn sich die emotionale Intelligenz der Menschen und jene der Maschinen annähern – wissen wir dann noch, wie wir wirklich fühlen? Wer kontrolliert jetzt unsere Emotionen? Beginnt die Technologie, Einfluss darauf auszuüben, wie wir fühlen? Könnten technologische Fortschritte zum Entstehen neuer Emotionen führen, die zuvor nicht nur nicht quantifiziert, nicht benannt und nicht identifiziert, sondern auch nicht gefühlt wurden? Und was genau sind echte Gefühle in der heutigen hochtechnologischen Welt? Diese schwierigen Fragen und viele weitere werden im Verlauf der Ausstellung aufgeworfen. Die Ausstellung zeigt **Werke von 20 internationalen Künstler*innen**, die Emotionen an der Schnittstelle Mensch/Technik erforschen.

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog, der die Werke der Ausstellung dokumentiert und durch wissenschaftliche wie künstlerische Beiträge ergänzt. Geplant ist ebenfalls ein umfangreiches Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm, u.a. wird am 4. Juni 2020 ein Kolloquium in Zusammenarbeit mit der TA-SWISS, der Stiftung für Technologiefolgen-Abschätzung zum Themenfeld „Soziale Roboter“ stattfinden. Diese Veranstaltung findet im Kontext einer aktuellen Studie von TA-SWISS statt, die sich mit den Chancen und Risiken sozialer Roboter befasst, die Empathie simulieren und Emotionen erzeugen. Fokussiert werden dabei die neuen Herausforderungen der Beziehungen zwischen Mensch und Maschine. Die Ergebnisse der Studie werden Anfang 2021 vorliegen.

Künstler*innen: Antoine Catala (FR), Stine Deja & Marie Munk (DK), Heather Dewey-Hagborg (US), Justine Emard (FR), Cécile B. Evans (UK), Ed Fornieles (UK), Maria Guta & Adrian Ganea (CH/RO), Esther Hunziker (CH), Seokyung Kim (KR), Clément Lambelet (CH), Lorem (IT), Kyle McDonald & Lauren McCarthy (US), Simone C. Niquille (CH), Dani Ploeger (NL), Lucy McRae (AU), Shinseungback Kimyonghun (KR), Maija Tammi (FI), Troika (UK), Coralie Vogelaar (NL), Liam Young (AU)

Kuratorinnen: Sabine Himmelsbach, Ariane Koek und Angelique Spaninks

H3K

Haus der
elektronischen
Künste Basel

Die Ausstellung entsteht in Partnerschaft mit



Die Ausstellung und das Rahmenprogramm werden unterstützt von der Christoph Merian Stiftung, dem Bundesamt für Kultur, Kanton Basel-Landschaft, Kanton Basel-Stadt, der Stanley Thomas Johnson Stiftung, der TA SWISS, der Walter Senft / Gustav und Annetta Grisard Stiftung

Informationen

Öffnungszeiten: Mi-So, 12:00-18:00 Uhr

Spezielle Öffnungszeiten während der Art Basel: Mo-So, 10:00-20:00 Uhr

Für mehr Informationen: www.hek.ch

Das Haus der elektronischen Künste Basel (HeK) ist das nationale Kompetenzzentrum der Schweiz, das sich mit allen Kunstformen befasst, die sich durch neue Technologien und Medien ausdrücken und diese reflektieren. Mit seiner interdisziplinären Ausrichtung ermöglicht das HeK einer breiten Öffentlichkeit Einblicke in Kunstproduktionen unterschiedlicher Gattungen in der Auseinandersetzung von Kunst, Medien und Technologie. In einem vielfältigen Programm aus Ausstellungen, kleineren Festivalformaten, Performances und Konzerten widmet sich das HeK aktuellen gesellschaftlichen Themen und Fragestellungen sowie technologisch-ästhetischen Entwicklungen. Neben der Veranstaltungs- und Ausstellungstätigkeit beschäftigt sich das HeK mit der Sammlungsmethodik und dem Erhalt digitaler Kunst.

Pressekontakt

Haus der elektronischen Künste Basel

Elena Kuznik

elena.kuznik@hek.ch

+41/(0)61 331 58 41

Projektbezogener Pressekontakt

ARTPRESS – Ute Weingarten

Clara Tang

Danziger Str. 2 | Berlin 10435

+49 (0)30 48 49 63 50

tang.artpress@uteweingarten.de

www.artpress-uteweingarten.de

ARTPRESS

UTE WEINGARTEN